



JAHRESBERICHT 2014

JEDER, DER SICH FÄHIGKEITEN ERHÄLT, SCHÖNES ZU ERKENNEN,
WIR NIE ALT WERDEN.

Franz Kafka

IMPRESSUM

Konzeption/Gestaltung/Bilder: Plüss Werbeagentur AG, Langenthal

Druck: Merkur Druck AG, Langenthal

März 2015



INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL

Vorgesetzte Behörde – Sozialkommission	
Ressortvorsteher	4
Amtsvorsteher	5

JAHRESBERICHTE

Zentrumsleitung	8
Bewohnerstruktur	8
Pflege und Betreuung	9
Aktivierung	10
Anlässe	11
Hotellerie	12
Personal	13
Seniorenwohnungen	15

Taxen	16
-------	----

FINANZIELLES

Erfolgsrechnung	17
Stiftung	18

«VIELE MÖCHTEN LEBEN, OHNE ZU ALTERN, UND SIE ALTERN IN WIRKLICHKEIT, OHNE ZU LEBEN.»

Alexander Mitscherlich, 1908 - 1982, Arzt, Psychoanalytiker und Schriftsteller

Wahrscheinlich befassen sich die Menschen gemeinhin zu spät mit der Frage, wie sie ihren letzten Lebensabschnitt mit Leben gestalten wollen. So verbleibt einigen am Ende keine grosse Wahl als die bittersüsse Akzeptanz der Umstände die sie in die Pflegebedürftigkeit führten. Dass der Schritt in ein Alterszentrum nach wie vor stigmatisiert wird, ist wohl auch Ausdruck des Verdrängens, mit welchem wir alternd durch unser Leben schreiten. Mit Bedauern stelle ich manchmal fest, dass pflegebedürftige Menschen sowohl zu Hause, als auch in einem Alterszentrum unglücklich mit ihrer Situation sind, mit grosser Bewunderung empfinde ich die Arbeit und das Einfühlungsvermögen unseres Personals, welche sich den Gefühlen und Problemen unserer Gäste annimmt und mit grosser Freude stelle ich oft fest, dass sich unsere Seniorinnen und Senioren nach einer kurzen Zeit im Haslibrunnen einleben, sich den gesundheitlichen Umständen entsprechend wieder öffnen und selbstbestimmten Gestaltungsfreiraum für ihr Leben zurück gewinnen können. Hierfür bedarf es nebst qualifiziertem Personal auch verständige, vermittelnde und uns ihre Liebsten anvertrauende Angehörige. An dieser Stelle möchte ich auch herzlich unseren freiwilligen Helferinnen und Helfern danken, welche sich in diversen Chargen als Ansprechpersonen und Dienstleistende anbieten.

Die kantonalen Sparmassnahmen von 2013 gehen auch am Haslibrunnen nicht spurlos vorüber. Der Spardruck hat deutlich zugenommen. Die Dienstleistungen sollen künftig günstiger – sprich schneller oder mit weniger Personal – ausgeführt werden. Betreuungsarbeit bedarf aber früher wie heute an Zeit von Mensch zu Mensch und sie kann oder soll auch nur in begrenztem Ausmass mit technischen oder organisatorischen Massnahmen rationalisiert werden. Die gelebte Generationensolidarität des Füreinandersorgens in der Schweiz steht auf dem Prüfstand. Unsere sozialen Errungenschaften müssen auch durch geburtenschwächere Jahrgänge finanzierbar bleiben, ohne dabei die Lebensqualität oder Sicherheit im Alter wegzusparen. Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam einen Weg finden werden und auch für die künftigen Schritte in der Entwicklung unseres Alterszentrums Haslibrunnen auf die ethische Verantwortung der Gesellschaft in Langenthal vertrauen dürfen.

Ich danke allen Mitarbeitenden und der Leitung unseres Haslibrunnens von Herzen für ihre Motivation und ihren Einsatz im vergangenen Jahr.

EDITORIAL



Die Sicherstellung eines gut ausgebauten stationären und ambulanten Pflege- und Betreuungsangebotes gehört zu den Massnahmen der Richtlinien zur Regierungstätigkeit des Langenthaler Gemeinderates. Namentlich die Grundversorgung ist Teil der Strategie. Das Projekt «Rechtliche Verselbstständigung Alterszentrum Haslibrunnen» tritt deshalb nach einem arbeitsintensiven Jahr in die entscheidende Phase. Die Stellungnahmen der verschiedenen politischen Parteien im breit angelegten öffentlichen Mitwirkungsverfahren verheissen einen grossen Zuspruch zur beabsichtigten Ausgliederung des heutigen Pflegeheims in eine eigenständige Trägerschaft. In einem ersten Schritt soll nun die vorgesehene Aktiengesellschaft gegründet werden. Das wegweisende Geschäft, insbesondere die Ausstattung des künftigen Betriebs mit dem notwendigen Aktienkapital, der Baurechtsvertrag und die komplexe Führungsstruktur, wird voraussichtlich im Herbst 2015 dem Volk zum Beschluss vorgelegt werden. Danach wird es Sache des Verwaltungsrats sein, die Erweiterung des heutigen Alterszentrums Haslibrunnen in ein 152-Bettenhaus zu konkretisieren und die Finanzierung sicherzustellen. Allenfalls werden sich die Langenthalerinnen und Langenthaler ein zweites Mal mit der Vorlage zu beschäftigen haben. Nicht nur der Gemeinderat, auch das Sozialamt wird alles daran setzen, den pflegebedürftigen Seniorinnen und Senioren in naher Zukunft genügend stationäre Plätze zu Verfügung zu stellen. Selbst im Pflegefall soll der Verbleib in Langenthal gewährleistet sein.



«IM GRUNDE SIND ES DOCH DIE VERBINDUNGEN MIT MENSCHEN, DIE DEM LEBEN SEINEN WERT GEBEN.»

Wilhelm von Humboldt





ZENTRUMSLEITUNG

Bericht

Hansjörg Lüthi

Zentrumsleiter seit

1. März 2014

Gute soziale Beziehungen und ein funktionierendes soziales Netzwerk sind wichtige Einflussgrößen für Lebenszufriedenheit. Dies gilt für das ganze Leben, auch im hohen Alter steht es damit nicht anders. Aus diesem Grund bereitet es immer wieder grosse Freude zu erleben, wie aktiv und lebendig der Austausch zwischen den Bewohnenden des Haslibrunnen und unseren Gästen ist. Es ist ein hervorragendes Beispiel, dass die durch Kulturpessimismus geprägten Vorstellungen, wie man und frau sich im Alter zu verhalten hat, nicht zutrifft. Denn im Haslibrunnen «findet Leben statt», so lautet auch das Motto unseres Alterszentrums.

Am 1. März 2014 durfte ich die Zentrumsleitung als Nachfolger von Marcel Lanz antreten. Was habe ich vorgefunden? Schon während den ersten Arbeitstagen wurde mir klar, dass der Haslibrunnen eine über Jahre und Jahrzehnte entwickelte, gut funktionierende Organisation besitzt. Mit welcher Achtsamkeit und Wertschätzung hier die Kultur zwischen den Bewohnenden und den Mitarbeitenden, aber auch unter den Mitarbeitenden selber gepflegt und weiterentwickelt wurde, hat riesigen Respekt verdient. Ausser mir als Zentrumsleiter wurde eine weitere Kaderstelle in der Hotellerie mit Frau Kathrin Bigler neu besetzt. Vertrauen kann man bekanntlich nicht kaufen, dieses erarbeitet man sich. In den verschiedenen Begegnungen und Gesprächen zeigten sich unsere Gesprächspartner äusserst offen und konstruktiv, was die Einführung von Frau Bigler und mir stark vereinfachte. Ein Ausdruck der herrschenden Atmosphäre ist die sehr geringe Fluktuation und die Bereitschaft, sich gegenseitig unkompliziert auszu helfen.

Das Jahr 2014 war für alle Bereiche ein interessantes und intensives Jahr. Wir hatten 23 Todesfälle und 3 Austritte in andere Institutionen zu vermelden. Einerseits wurden diese Veränderungen professionell und geduldig durch unsere Mitarbeitenden begleitet. Auf der anderen Seite durften wir viele neue Bewohnende bei uns begrüssen, welche dringend einen Heimplatz suchten. Auffällig ist auch, dass die Pflegefälle zunehmend komplexer und akuter werden, da viele Bewohnende heute mehrere Diagnosen haben. Dies wird für die Pflege und Betreuung immer stärker zur Herausforderung, ist aber auf der medizinischen Ebene ungemein lehrreich und für alle eine Bereicherung.

Der Haslibrunnen zeichnet sich nicht nur durch eine qualitativ hochstehende Pflege sondern auch durch das aktive und rege Leben aus. In der Aktivierung wurden verschiedene neue Projekte lanciert. Zur Unterhaltung treten regelmässig Chöre, Kammerorchester und Folklore-Gruppen auf. Unter anderem durften wir am Lichterfest das Alterszentrum in ein romantisches Lichtermeer eintauchen. Neben den vielen Begegnungen mit den Bewohnenden machen solche emotionale Momente das reiche Leben im Haslibrunnen aus, ganz im Sinne des Mottos «Hier findet Leben statt».

BEWOHNERSTRUKTUR

Belegung 2014

Heimbewohnermutationen:	23 Eintritte	26 Austritte
Auslastung	18'650 Pensionstage	96.4 % Auslastung
	18'070 Pflagestage	93.4 % Auslastung

Durchschnittsalter per 31.12.2014

inkl. Feriengäste 86.92 Jahre

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im AZH per 31.12.2014

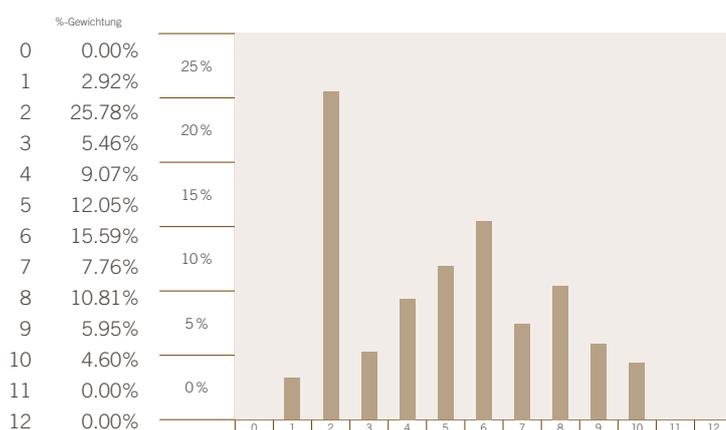
2 Jahre und 323 Tage

Altersstrukturliste per 31.12.2014

inkl. Ferienzimmer

Alter	Männlich	Weiblich	Total
60 bis 64	0	1	1
65 bis 69	0	0	0
70 bis 74	0	0	0
75 bis 79	2	3	5
80 bis 84	1	6	7
85 bis 89	4	16	20
90 bis 94	1	12	13
95 bis 110	0	5	5
Total	8	43	51
in %	22	78	100

Besa-Stufen



Die Kommunikation in der Pflege und Betreuung

Miteinander sprechen, in Worten, in der Mimik, der Gestik und der Körperhaltung ist ein elementarer Vorgang, um Pflege und Betreuung zu ermöglichen. Dieses «miteinander sprechen», die Kommunikation, der Austausch von Informationen und Emotionen ist ein viel beschriebenes, viel diskutiertes und spannendes Thema

«Man kann nicht nicht kommunizieren» sagt Paul Watzlavik, ein bedeutender Kommunikations-theoretiker.

Die Pflege, traditionellerweise ein Frauenberuf nützt Kommunikation in ihrer ganzen Vielfalt. Wir geben Informationen, wir erhalten Informationen, wir drücken durch unsere Mimik, Gestik und Körperhaltung Emotionen aus. Die pflegerischen Gespräche sind vielfältig und sind nicht dem Zufall überlassen. Wir führen Beratungsgespräche, Lehrgespräche, Konfliktgespräche, Krisengespräche, Informationsgespräche, interdisziplinäre Gespräche und auch Gespräche zur Beziehungsgestaltung.

Schweigen und Aushalten gehören auch zu unserer pflegerischen Kommunikation, darin liegt eine ganz besondere Kraft aber auch eine grosse Herausforderung, denn im Sprechen oder Schweigen ist das richtige Mass oft schwierig zu bestimmen.

Im Alterszentrum Haslibrunnen pflegen wir eine sorgfältige und achtsame Gesprächskultur, die geprägt ist die Welt des Gesprächspartners zu verstehen und zu respektieren. Davon profitieren wir alle, die wir hier leben und arbeiten. Was wir lernen, besonders auch in der Pflege und Betreuung, ist Kommunikation sachlich zu gestalten, gleichzeitig den Gefühlen den nötigen Freiraum zu geben. «Professionelle Kommunikation» beinhaltet die Sache, die Beziehung, den Appell und sich selber. Es ist die Quadratur des Kreises, was wir versuchen, aber wir Pflegenden haben unseren Beruf bewusst gewählt: Einen Kommunikationsberuf.

Lilian Juchli definiert die Kommunikation als eine der 12 Lebensaktivitäten, die der Pflege als Grundlage für ihr Tun dient. «Miteinander sprechen» nimmt aber wesentlich mehr Raum ein. Quantitativ ist pflegerische Kommunikation schwer zu erheben. Hier einen Rat, dort ein aufmunterndes Wort, jedoch auch strukturierte Gespräche zur Informationssammlung, zur Beratung und zur interdisziplinären Zusammenarbeit in allen Hierarchiestufen prägen den Alltag von Pflegenden. Die Bewohnenden, ihre Angehörigen und die Versicherer erwarten, dass die Pflegenden ihre Leistung qualitativ und quantitativ ausweisen. Dies tun wir soweit es uns möglich ist, mit zunehmender Sicherheit auch in der Lebensaktivität «kommunizieren». Wir bereiten Gespräche vor und dokumentieren sie. Wir legen Rechenschaft über die Zeit und die Inhalte ab. Dies nimmt wiederum Zeit in Anspruch, Pflegezeit, Zeit um mit den Bewohnenden zu kommunizieren. Wo buchen wir diese ab? Wo stellen wir sie dar, welcher Nutzen liegt darin?

Die Kommunikation in der Pflege ist ein spannendes Thema, für die Pflegenden aber auch für die Gesellschaft. Stellen Sie sich eine Pflegenden vor, die nicht spricht, vor sich hin schweigt, die mit unbewegtem Gesicht auf Sie zu kommt, die nicht lächelt, die Ihnen keine Fragen stellt? Die Welt wäre aus den Fugen.

AKTIVIERUNG

Bericht

Margret Aebi

Aktivierung

In der Alltagsgestaltung und Aktivierung werden die Bewohnenden in ihrem Alltag unterstützt und begleitet. Die Förderung von Spass, Freude und Wohlbefinden bringt Lebensqualität. Der Erhalt von Selbstständigkeit und Selbstentscheidung ist ein vorrangiges Ziel in der Alltagsgestaltung und Aktivierung. Die Bewohnenden dürfen in Gruppen Gemeinschaft und Zugehörigkeit erleben. Die Förderung und Erhaltung von Mobilität und Beweglichkeit sind von grosser Wichtigkeit.

Angebote im Haslibrunnen zur Aktivierung und Alltagsgestaltung:

- › Handwerkliche Tätigkeiten, Einzeln und in Gruppen
- › Die Beziehungspflege in den Wohngruppen-Runden
- › Therapeutische Gruppenaktivität im Gedächtnistraining
- › Beweglichkeit wie Tanzen, Turnen, Spätziergänge
- › Kultur erleben im Vorlesen, in Konzerten und im Haslibrunnen-Kino
- › Gesellschaft und Gruppen-Spiele wie Jassen, Lotto, Eile mit Weile usw.
- › Feierlichkeiten und Rituale im Jahreslauf
- › Die Teilnahme an Ausflügen
- › Der Besuch von externen Angeboten wie Kino, Altersnachmittagen, Messen usw.
- › Die Modeschau von einem externen Anbieter

Koch und Backgruppe

In der Kochgruppe suchen die Teilnehmenden gemeinsam ein Menu aus. Sie kennen Rezepte von früher und bereiten die Mahlzeiten nach diesen zu. Jeder Bewohnende macht nach individuellem Können mit.

Treffen auf den Wohngruppen

Das gemeinsame Singen, Diskutieren und Geschichte hören dienen dem gemeinsamen sozialen Erleben und fördern den Zusammenhalt auf den Wohngruppen.

Feste und Veranstaltungen zu den Jahreszeiten

Hier gilt das Motto «Feste feiern, wenn Sie fallen», denn sie bieten eine Abwechslung im Alltag und betonen die jeweiligen Jahreszeiten. Es ist uns sehr wichtig, diese traditionellen christlichen, aber auch weltlichen Feiertage mit den entsprechenden Ritualen zu pflegen und dabei die Lebensfreude zu fördern sowie durch soziale Kontakte zwischen den Bewohnenden, Angehörigen und Gästen das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Gedächtnistraining

Das therapeutisch Angebot umfasst nicht nur das Lösen von Denkaufgaben zur Förderung bestimmter Hirnfunktionen, sondern auch Bewegungsspiele. Dabei werden alle Sinne gefördert. Die Bewohnenden sollen sich wohlfühlen und Spass haben.

Kreatives Gestalten

Gestalterische und handwerkliche Beschäftigungsangebote sprechen die kreativen und künstlerischen Fähigkeiten der Bewohnenden an. Sie stärken die Ressourcen des Einzelnen und festigen die vorhandenen Fähigkeiten.

Der Haslibrunnen erstrahlt im Lichterglanz

In freudiger Erwartung sahen die Bewohnenden und die Mitarbeitenden vom Haslibrunnen dem 25. November 2014, entgegen. Für diesen Dienstag Abend, war das Lichterfest angekündigt. Es wurden Fragen gestellt und Überlegungen ausgesprochen wie: «Das hatten wir ja noch nie, was ist das Neues? Am Abend draussen im Garten, ist das nicht zu kalt?»

Ja, wie wurde dieser Abend...? Alle waren wir gespannt und bereit uns überraschen zu lassen. Als Abendessen konnten die Bewohnenden im Restaurant oder auf den Wohngruppen feine Kürbissuppe, Käsplatte, Knoblauchbrot, Milch und Kaffee geniessen. Danach trafen sich die Bewohnenden, Gäste und Mitarbeitenden im Haslibrunnen-Garten. Dort wurden Sie von einem Lichtermeer überrascht. Allen Gehwegen entlang leuchteten Kerzen. Auf dem Rasenplatz brannten sieben Feuer in Feuerkörben und in der Mitte vom Rasen ein grosses Feuer in einer Feuerschale. Es brannten drei Finnenkerzen und Fackeln. Die Stimmung war unbeschreiblich schön. Der warme Schein der Kerzen erwärmte die Herzen und nicht nur der Haslibrunnen erstrahlte im Lichterglanz sondern auch die Gesichter der Bewohnenden, Besucher und Mitarbeitenden. Die Flammen der Feuer loderten in gelb-roten Farben in den dunklen Nachthimmel. Es knisterte und Funken sprühten. Mit grossen Augen wurden die verschiedenen Lichter bestaunt. Ja, der Schein der verschiedenen Lichterquellen zog sogar Passanten von der Strasse an, die sich aufmachten, um im Haslibrunnen Garten nach zu sehen, was da los sei. Damit niemand frieren musste, wurden die Bewohnenden in warme Wolldecken eingepackt. Zur Stärkung gab es Glühwein, Punch, Tee und Zimtsterne. Musikalisch wurde der Anlass von einer Saxophonistin und einer Geigenspielerin umrahmt. Beide wurden von einem Akkordeonisten begleitet. Zur Sicherheit war der Feuerwehr Kommandant vor Ort. Es bestand jedoch zu keiner Zeit ein Risiko.

Die vielen positiven Rückmeldungen zeigten, wie viel Freude und Wärme, dieser Anlass den Bewohnenden und Besuchern bereitet hat. Das Lichterfest stimmte uns auf die kommende Adventszeit ein.



Ein bewegtes Jahr in der Hotellerie

Die Hotellerie im Haslibrunnen erlebte im 2014 ein Jahr mit vielen personellen Veränderungen.

Ein hoffnungs- und erwartungsvolles Team begrüßte mich anfangs Februar als Leiterin Hotellerie.

Die Neubesetzung von weiteren Stellen in der Hauswirtschaft und in der Lingerie erfolgte erfolgreich.

Im Herbst nahmen wir die Weiterführung des im Vorjahr gestarteten Projektes Esskultur in Angriff.

Ein Teil dieses Projektes bildete die Überprüfung des Cafeteria Angebotes. In einer Testphase wurde das Angebot erweitert. Wir bieten den Bewohnenden, Gästen und dem Personal nun täglich frische Köstlichkeiten aus unserer Cafeteria an.

Unser Cafeteria Team, bestehend aus zahlreichen Mitgliedern des Frauenvereins Langenthal, freut sich das attraktive Angebot anzupreisen und zu servieren.

Als neu zusammengewachsenes Team stellen wir uns motiviert und engagiert unseren vielseitigen Aufgaben. Wir sorgen für Wohlbefinden, Gemütlichkeit, Ordnung, Sauberkeit, frische Wäsche, köstliche Verpflegung, fröhliche Feste und viel viel mehr.

Gerne bieten wir Bewohnenden, Mitarbeitenden und Gästen unsere vielseitigen Dienstleistungen an.

«ZU HEGEN UND ZU PFLEGEN SEI BEREIT, DAS WACHSEN ÜBERLASS DER ZEIT.»

Unbekannter Dichter aus Deutschland



Der neue Zentrumsleiter

Mit Spannung und Vorfreude wurde der neue Zentrumsleiter, Hansjörg Lüthi, an seinem ersten Arbeitstag, den 3. März 2014 im Haslibrunnen erwartet. Durch zahlreiche persönliche Gespräche mit Mitarbeitenden und Bewohnenden, durch Praxiseinsätze in den verschiedenen Betriebsbereichen, durch Kontakte zu Angehörigen, Berufskollegen, Dienstleistungserbringern und weiteren externen Partnern, verschaffte sich Herr Lüthi innerhalb kurzer Zeit den Überblick.

Es ist ihm gelungen das Vertrauen der Mitarbeitenden, der Bewohnenden, der Angehörigen, der Behörden, der Partner und weiteren Mitplayern zu gewinnen. Seine Kompetenz, seine Menschlichkeit, seine Energie, seine Seriosität, sein Engagement, sein erfrischender Humor, seine Sorgfalt und seine zielorientierte Vorgehensweise bilden eine wertvolle und erbauende Grundlage für die Zusammenarbeit.

Wechsel in der Bereichsleitung Hotellerie

Die bisherige Leiterin des Bereichs Hotellerie, Frau Ursula Zimmermann übergab ihre Funktion an Frau Kathrin Bigler. Frau Zimmermann ist nun für den Bereich Liegenschaften zuständig.

Dienstjubiläen

Mitarbeitende für den Haslibrunnen zu gewinnen ist im Berichtsjahr gelungen. In allen Betriebsbereichen konnten die offenen Stellen in qualitativer und quantitativer Hinsicht erfolgreich besetzt werden.

Wie die nachfolgende Auflistung der Dienstjubiläen zeigt, scheint es auch zu gelingen die Mitarbeitenden längerfristig im Haslibrunnen zu erhalten.

Dienstjubiläen in öffentlich-rechtlicher Anstellung

Uebersax Liselotte 10 Jahre am 01.03.2014

Flury Eva 10 Jahre am 16.06.2014

Dienstjubiläen in Miteinbezug der privatrechtlichen Anstellung

Staub Karin 10 Jahre am 01.06.2014

Garbely Manuela 20 Jahre am 01.08.2014

Siegfried Rosmarie 10 Jahre am 01.08.2014 (mit Unterbruch)

Zaugg Ruth 15 Jahre am 01.08.2014

Meyer Nelly 20 Jahre am 01.11.2014

Giuffrè Anna 10 Jahre am 01.12.2014

Herzlichen Dank für die treue Mitarbeit im Alterszentrum Haslibrunnen!

Unsere Lernenden wurden zu Berufsleuten:

- Lüthi Nadine / Fachfrau Gesundheit EFZ
- Staub Karin / Fachfrau Gesundheit EFZ Erwachsene
- Neuenschwander Karin / Ausbildung Köchin
- Stalder Caroline / Ausbildung Köchin

Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Berufsabschluss.



Weiterbildungsthemen

Schwerpunkt der internen und externen Weiterbildungen bildete die vom Kanton vorgegebene Einführung des Leistungskataloges LK 2010. In etlichen Schulungen wurden die Mitarbeitenden gezielt auf die neuen Aufgaben im Bedarfserfassungssystem BESA vorbereitet.

Personelle Anlässe

- › Personalabend im Bomer's Kaltenherberg, Roggwil
- › Kinoabend Sozialamt mit Apéro-riche, Filmvorführung «die Wisenberger»
- › Gesamtausflug mit der Stadtverwaltung ins Imax Luzern und nach Lenzburg
- › Dekorationsabend vor Beginn der Adventszeit
- › Teilnahme an der Aktion «Bike to work»
- › Ausflug für alle die aus betrieblichen Gründen nicht am Gesamtausflug mit der Stadtverwaltung teilnehmen konnten, zur Lichtshow «Zeitreise ins Paradies» auf dem Bundesplatz Bern

Innerhalb der Geschäftsleitung und den Teamleitungen wurde die Thematik Führung in mehreren Sitzungen aufgenommen. Dabei wurden gemeinsame Grundsätze erarbeitet, diese bilden die Basis der Führungsarbeit im Haslibrunnen.

ICH FÜHRE MICH, ICH FÜHRE ANDERE, ICH WERDE GEFÜHRT,
ICH LASSE MICH FÜHREN.

Jahresmotto



Nachdem Ende 2013 die Liegenschaft voll vermietet war, hatten wir im Jahr 2014 gesamthaft drei Mieterwechsel zu verzeichnen. Alle drei ausziehenden Mietparteien sind ins Alterszentrum Haslibrunnen umgezogen. Die frei gewordenen Wohnungen konnten relativ rasch wieder vermietet werden. Der Einzug ist für die neu eintretenden Mieterinnen und Mieter oft mit grossen emotionalen Hürden verbunden. Gilt es doch Altbewährtes und Altbekanntes loszulassen und sich auf etwas Neues einzustellen. Getreu gegen das Motto: «Alte Bäume verpflanzt man nicht.» Wenn jedoch der Umzug vollzogen, die Wohnung gemütlich eingerichtet ist und nachbarschaftliche Kontakte entstanden sind, sind die Mieterinnen und Mieter der Seniorenwohnungen froh, diesen Schritt gewagt zu haben.

Die gemeinsamen Anlässe erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Bei den ersten Anlässen nach der Eröffnung der Wohnungen waren noch viele Mieterinnen und Mieter unsicher, ob sie überhaupt an diesen Anlässen teilnehmen sollen. Einige mussten oft mehrmals motiviert werden. Inzwischen freuen sich die Mieterinnen und Mieter auf solche Augenblicke. Entstehen doch dabei angeregte Gespräche und gute Kontakte untereinander, welche sich im Alltag bewähren. Leider fehlt uns in der Liegenschaft an der St. Urbanstrasse 40/42 ein schöner Gruppenraum für solche Anlässe. Dadurch, dass im Winter 2013/2014 die Gartenwege geteert wurden, konnten diese im vergangenen Jahr für kleine Spaziergänge und gemeinsame Veranstaltungen im Garten der Seniorenwohnungen genutzt werden.



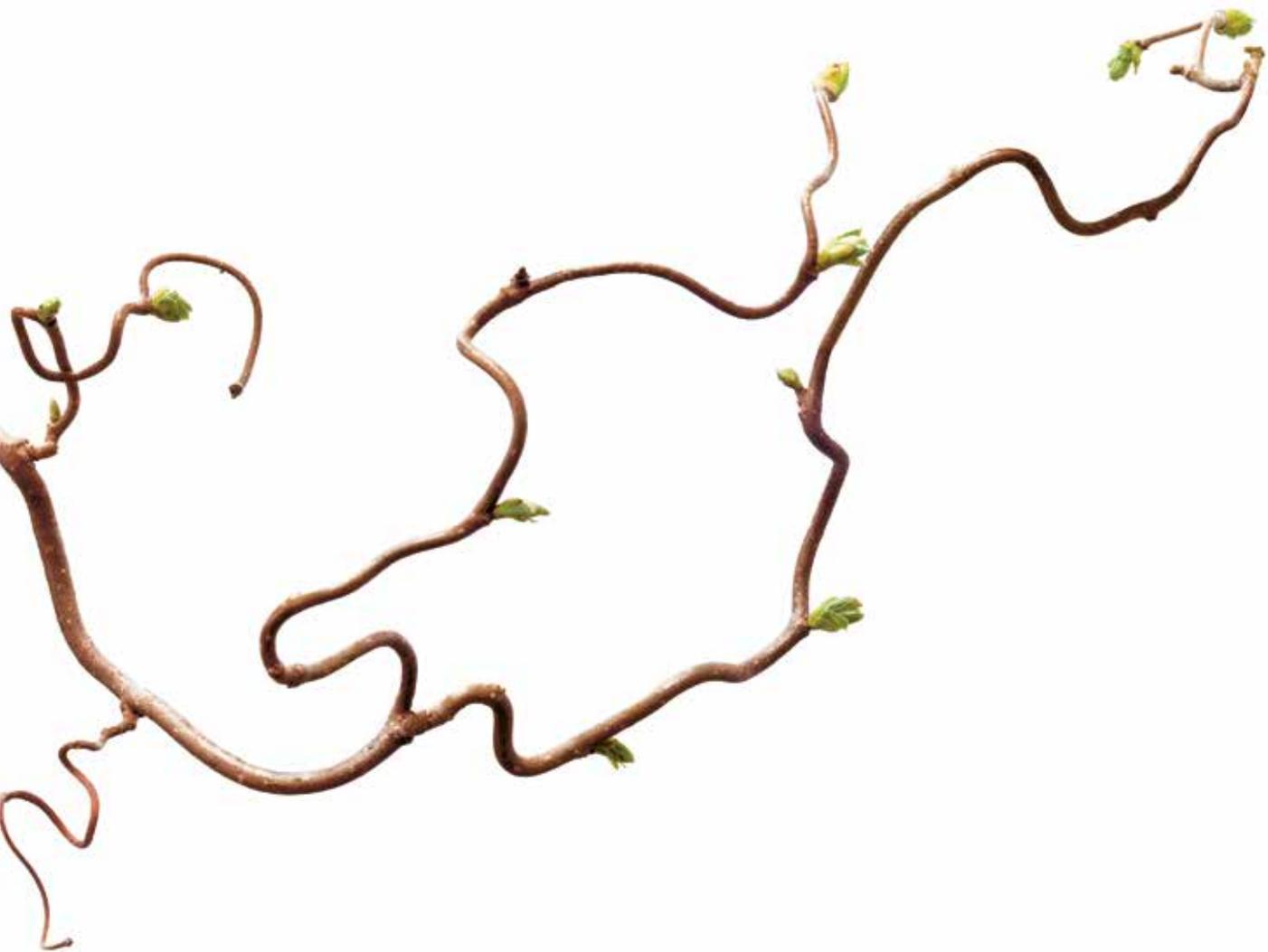
Taxen

Die Tarifstruktur in einem Alterszentrum setzen sich generell aus drei Säulen zusammen, nämlich die Infrastrukturkosten, die Kosten für die Hotellerie und Betreuung und die Pflegekosten.

Im 2014 lagen die Kosten für die Infrastruktur bei Fr. 32.55, für die Hotellerie und Betreuung bei Fr. 128.80.

Die Pflegekosten werden entsprechend dem Pflegeaufwand (BESA Pflegestufe 0–12) berechnet. Finanziert werden die Pflegekosten von drei Kostenträgern, nämlich den Bewohnenden, den Krankenversicherern und dem Kanton Bern. Der Anteil der Bewohnenden lag bei maximal Fr. 21.60 pro Tag.

Somit beliefen die maximalen Kosten für die Bewohnenden auf Fr. 182.95 pro Tag. Dies entspricht der Kostenobergrenze die vom Kanton Bern vorgegeben ist. Durch die Einhaltung der Kostenobergrenze ist sichergestellt, dass alle Bewohnenden ihren Heimaufenthalt ungeachtet ihrer Pflegeabhängigkeit selbst finanzieren können. Liegen die monatlichen Ausgaben höher als die erzielten Einnahmen, so kann der Fehlbetrag mittels Ergänzungsleistungen ausgeglichen werden. Die AHV-Ausgleichskassen beraten kompetent über allfällige Ansprüche. Weitere Unterlagen finden Sie auf der Website des Alterszentrums Haslibrunnen.



Rechnung AZ Haslibrunnen	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2012	
	CHF		CHF		CHF	
Personalaufwand	3'686'524.45		3'705'282.00		3'663'597.95	
Büro- und Verwaltungsaufwand	154'026.90		121'400.00		167'137.55	
Energie und Wasser	108'883.25		112'000.00		104'107.65	
Lebensmittelaufwand	317'481.45		328'000.00		306'481.95	
Haushaltaufwand	89'406.15		90'400.00		92'539.65	
Unterhalt und Reparaturen	205'467.77		210'600.00		181'588.62	
Mietaufwand	89'200.00		89'200.00		89'200.00	
Sachversicherungen/Gebühren	16'405.71		20'400.00		17'439.52	
Übriger Aufwand	94'997.29		117'550.00		90'592.45	
Infrastrukturaufwand*	482'406.55		408'342.00		510'357.35	
Pflege- und Betreuungsertrag		4'110'049.90		4'188'610.00		4'293'689.00
Infrastrukturbeitrag der Bewohner		605'592.75		614'542.00		616'518.75
Verkäufe Restaurant		302'918.55		304'100.00		276'936.60
Diverse Erträge		193'237.50		101'300.00		218'470.49
Total Aufwand / Ertrag	5'244'799.52	5'211'798.70	5'203'174.00	5'208'552.00	5'223'042.69	5'405'614.84
Gewinn (+) / Verlust (-)	-33'000.82		5'378.00		182'572.15	

Rechnung Seniorenwohnung St. Urbanstrasse	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	CHF		CHF		CHF	
Personalaufwand	49'400.00		50'000.00		46'800.00	
Sachaufwand	21'818.50		25'171.00		15'230.60	
Raumaufwand	477'476.40		529'470.00		500'136.40	
Mietzinsertrag		470'214.60		514'441.00		471'149.95
Dienstleistungsertrag		95'818.45		90'200.00		92'845.15
Total Aufwand / Ertrag	548'694.90	566'033.05	604'641.00	604'641.00	562'167.00	563'995.10
Gewinn (+) / Verlust (-)	17'338.15		0.00		1'828.10	

Total Gewinn (+) / Verlust (-)	-15'662.67		5'378.00		184'400.25	
---------------------------------------	-------------------	--	-----------------	--	-------------------	--

Der Totalgewinn/Verlust wird in der Bestandesrechnung der Stadt zurückgestellt.

Der Ausweis der Rechnung des Alterszentrums weicht im Vergleich zum Ausweis in der Jahresrechnung der Stadt Langenthal ab, da die Stadt bezüglich Bruttoverbuchungsgebot im Zusammenhang mit dem Infrastrukturbeitrag an spezielle Buchungsrichtlinien gebunden ist. In der Darstellung im Jahresbericht wird eine zusammengefasste Rechnung ausgewiesen.

* Infrastrukturaufwand:

Darin sind die Aufwände enthalten, welche aus den Infrastrukturbeiträgen der Bewohner bezahlt werden und nicht bereits in anderen Aufwandsarten (wie Mietaufwand) enthalten sind.

Zusammensetzung 2014:

Bildung Rückstellung (nur in Bestandesrechnung der Stadt ersichtlich):	442'176.55
Verrechnete Abschreibungen	7'830.00
Aufwand für Projektwettbewerb Alterszentrum	32'400.00
Total:	482'406.55

STIFTUNG

Bericht

Hansjörg Lüthi

Geschäftsführer Stiftung
für Alterswohnungen

Stiftung für Alterswohnungen Langenthal

Die Stiftung für Alterswohnungen Langenthal und das Alterszentrum Haslibrunnen haben im 2014 die Zusammenarbeit weiter intensiviert.

Die Stiftung für Alterswohnungen ist im Besitz von insgesamt 86 Alterswohnung an drei verschiedenen Standorten. An der Haldenstrasse wird eine Alterssiedlung mit 36 Wohnungen geführt, an der Bäreggstrasse 14 sind es deren 32. In der neusten Wohnsiedlung an der Schützenstrasse 4 in direkter Nachbarschaft zum Alterszentrum Haslibrunnen werden 18 moderne Wohnungen angeboten. Alle Wohnungen sind mit einem Notrufsystem ausgestattet, in den Siedlungen in der Haldenstrasse und in der Bäreggstrasse werden zur Tagesstrukturierung einen Mittagstisch sowie verschiedene Nachmittagsanlässe angeboten. Die Bewohnenden der Schützenstrasse dürfen das Verpflegungs- und Aktivierungs-Angebot des Alterszentrums Haslibrunnen geniessen.

Im 2013 durfte die Leitung des Alterszentrums Haslibrunnen die Geschäftsführung für die Stiftung für Alterswohnungen übernehmen. Nach dem Rücktritt von Marcel Lanz ging die Geschäftsführung ad interim an Adrian Vorrüti, Vorsteher des Sozialamts Langenthal, über. Am 1. Mai 2014 durfte ich als Zentrumsleiter des Alterszentrums Haslibrunnen die Geschäftsführung der Stiftung definitiv übernehmen.

Die Liegenschaftsverwaltung resp. die Buchhaltung werden von der Stadt Langenthal geführt. So ist die Führung der Stiftung für Alterswohnungen ein weiteres gutes Beispiel für die enge und intensive Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung Langenthal und dem Alterszentrum Haslibrunnen.

Im Alterszentrum Haslibrunnen sind Mieter der Alterssiedlungen bei den Anlässen willkommen. Aus diesem Grund wurde in Zusammenarbeit mit freiwilligen Fahrern ein kostenloser Transport-Dienst organisiert, der die Mieterinnen und Mieter der Alterssiedlungen zu den Anlässen ins Haslibrunnen und danach wieder zurück bringt.





